



Strukturelle Finanzindikatoren EU

Die Europäische Zentralbank hat ihren Datensatz struktureller Finanzindikatoren für den Bankensektor in der Europäischen Union für Ende 2021 aktualisiert. Der jährliche Datensatz enthält Angaben zur Anzahl der Zweigstellen und der Beschäftigten von Kreditinstituten in der EU sowie Informationen zum Konzentrationsgrad des Bankensektors in den einzelnen EU-Ländern und zu Instituten in ausländischem Besitz an den nationalen Bankenmärkten der EU. Aus den Daten geht hervor, dass sich die Anzahl der Zweigstellen von Banken in der EU weiter (um durchschnittlich 1,98 Prozent) verringert hat. In 20 der 27 EU-Mitgliedsstaaten war dabei ein Rückgang zu verzeichnen, der je nach Land zwischen 0,2 Prozent und 22,93 Prozent lag.

Die Gesamtzahl der Zweigstellen in der EU belief sich Ende 2021 auf 138 294, von denen 82,56 Prozent ihren Sitz im Euro-Währungsgebiet hatten. Die Zahl der Beschäftigten von Kreditinstituten sank 2021 in 21 EU-Mitgliedsstaaten, und zwar um 0,85 Prozent im EU-weiten Durchschnitt. Dieser Abwärtstrend bei den Bankbeschäftigtenzahlen ist seit 2008 in

den meisten Ländern zu beobachten. Zudem deuten die Indikatoren darauf hin, dass der Konzentrationsgrad im Bankensektor (gemessen am Anteil der fünf größten Banken eines Landes an den gesamten Aktiva des Sektors) in der EU von Land zu Land nach wie vor erheblich variiert. Am Jahresende 2021 reichte der Anteil der fünf größten Kreditinstitute am Gesamtvermögen der Banken eines Landes von 29,65 Prozent bis 98,01 Prozent; der EU-weite Durchschnitt lag indes bei 67,71 Prozent. Die strukturellen Finanzindikatoren werden einmal jährlich von der EZB veröffentlicht.

Fortschritte bei Euro-Einführung

Die EU-Länder außerhalb des Euroraums haben seit 2020 begrenzte Fortschritte bei der wirtschaftlichen Konvergenz mit dem Euroraum gemacht. Das geht aus dem Konvergenzbericht der Europäischen Zentralbank (EZB) vom Juni 2022 hervor. Grund hierfür ist vor allem das schwierige wirtschaftliche Umfeld. Der alle zwei Jahre erscheinende Bericht untersucht, inwieweit die sieben EU-Länder, die der gemeinsamen Währung noch nicht beigetreten sind, Fortschritte bei

der Einführung des Euro gemacht haben. Im Einzelnen sind dies Bulgarien, die Tschechische Republik, Kroatien, Ungarn, Polen, Rumänien und Schweden. Kroatien wird dabei einer eingehenderen Prüfung unterzogen, da das Land seine Absicht bekundet hat, den Euro am 1. Januar 2023 einzuführen. Sowohl Bulgarien als auch Kroatien sind am 10. Juli 2020 dem Wechselkursmechanismus II (WKM II) und der Bankenunion beigetreten.

Die Coronakrise (Covid-19) führte 2020 zu einem deutlichen Konjunkturrückgang, von dem sich die untersuchten Länder alle wieder kräftig erholten. Die russische Invasion in die Ukraine im Februar 2022 belastete das Wachstum und die Inflation ist in allen untersuchten Ländern gestiegen. Es ist allerdings noch zu früh, um endgültige Schlussfolgerungen bezüglich der möglichen Auswirkungen auf den jeweiligen Konvergenzpfad zu ziehen. Die zukunftsgerichtete Konvergenzbeurteilung ist mit hoher Unsicherheit behaftet, sodass eine vollständige Bewertung der Folgen erst im Nachhinein möglich sein wird.

Die EZB kommt nach ihrer Bewertung zu dem Ergebnis, dass Kroatien die Referenzwerte der Konvergenzkriterien ein-

Bestände des Eurosystems an Wertpapieren für geldpolitische Zwecke

Wertpapiere für geldpolitische Zwecke	Ausgewiesener Wert zum 13. Mai 2022	Veränderungen zum 6. Mai 2022		Ausgewiesener Wert zum 20. Mai 2022	Veränderungen zum 13. Mai 2022		Ausgewiesener Wert zum 27. Mai 2022	Veränderungen zum 20. Mai 2022	
		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen		Käufe	Tilgungen
1. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	0,0 Mrd. €	–	–	0,0 Mrd. €	–	–	0,0 Mrd. €	–	–
Programm für die Wertpapiermärkte	3,3 Mrd. €	–	–	3,3 Mrd. €	–	–	3,3 Mrd. €	–	–
2. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	0,8 Mrd. €	–	-0,0 Mrd. €	0,8 Mrd. €	–	–	0,8 Mrd. €	–	–
3. Programm zum Ankauf gedeckter Schuldverschreibungen	297,9 Mrd. €	+0,8 Mrd. €	-0,7 Mrd. €	299,1 Mrd. €	+1,2 Mrd. €	–	299,9 Mrd. €	+0,8 Mrd. €	–
Programm zum Ankauf von Asset-Backed Securities	26,9 Mrd. €	+0,2 Mrd. €	-0,0 Mrd. €	27,0 Mrd. €	+0,3 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	25,9 Mrd. €	+0,3 Mrd. €	-1,3 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des öffentlichen Sektors	2 572,3 Mrd. €	+9,9 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	2 581,1 Mrd. €	+9,8 Mrd. €	-1,1 Mrd. €	2 581,2 Mrd. €	+8,7 Mrd. €	-8,6 Mrd. €
Programm zum Ankauf von Wertpapieren des Unternehmenssektors	338,2 Mrd. €	+1,8 Mrd. €	-0,7 Mrd. €	339,9 Mrd. €	+1,9 Mrd. €	-0,2 Mrd. €	341,3 Mrd. €	+1,9 Mrd. €	-0,6 Mrd. €
Pandemie-Notfallankaufprogramm	1 701,1 Mrd. €	+5,9 Mrd. €	-4,1 Mrd. €	1 698,2 Mrd. €	+4,3 Mrd. €	-7,2 Mrd. €	1 700,2 Mrd. €	+5,2 Mrd. €	-3,3 Mrd. €

Quelle: EZB



hält. Aspekt der Preisstabilität: Im April 2022 lag der Zwölfmonatsdurchschnitt der am HVPI gemessenen Inflationsrate in Kroatien bei 4,7 Prozent, das heißt unterhalb des Referenzwerts von 4,9 Prozent. Diese Rate dürfte in den kommenden Monaten nach und nach steigen, vor allem aufgrund der höheren Rohstoffpreise, des breiter werdenden Preisdrucks und der sich weiter verschärfenden Lieferengpässe infolge des Russland-Ukraine-Kriegs.

Mit Blick auf die Zukunft bestehen Bedenken, ob die Inflationskonvergenz in Kroatien auf längere Sicht nachhaltig ist. Um das Entstehen eines exzessiven Preisdrucks und makroökonomischer Ungleichgewichte zu vermeiden, muss der Konvergenzprozess durch geeignete politische Maßnahmen flankiert werden. Aspekt der gesamtstaatlichen Defizit- und Schuldenquoten: Der öffentliche Finanzierungssaldo Kroatiens lag 2021 knapp unter dem Referenzwert von 3 Prozent des BIP. Die Schuldenquote indessen lag über dem Referenzwert von 60 Prozent des BIP, war aber gegenüber dem Vorjahr zurückgegangen. Die Defizitquote lag 2021 bei 2,9 Prozent des BIP und erfüllt damit das Defizitkriterium. Die Schuldenquote belief sich 2021 auf 79,8 Prozent des BIP, was einen Rückgang gegenüber dem 2020 verzeichneten Höchststand von 87,3 Prozent des BIP bedeutete. Durch diesen starken Rückgang der Schuldenquote war die Erfüllung des Schuldenstandskriteriums sichergestellt.

Die Frühjahrsprognose 2022 der Europäischen Kommission deutet darauf hin, dass Kroatien auf gutem Weg ist, die Vorgaben des Stabilitäts- und Wachstumspakts auch in Zukunft zu erfüllen. Außerdem stellte die Europäische Kommission im Rahmen ihres Frühjahrspakets 2022 des Europäischen Semesters fest, dass in Kroatien auf mittlere Sicht mittlere Risiken für die Schuldentragfähigkeit bestehen. Um eine solide Haushaltssituation sicherzustellen und für einen langanhaltenden Rückgang der Schuldenquote zu sorgen, ist es von entscheidender Bedeutung, dass Kroatien die im Rahmen seines Aufbau- und Resilienzplans vorgesehenen finanzpolitischen Reformen umsetzt.

Konsolidierter Wochenausweis des Eurosystems

Aktiva (in Millionen Euro)	6.5.2022	13.5.2022	20.5.2022	27.5.2022
1 Gold und Goldforderungen	604466	604466	604331	604332
2 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	501138	500176	500353	500262
2.1 Forderungen an den IWF	220304	220237	220224	220224
2.2 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen, Auslandskredite und sonstige Auslandsaktiva	280834	279940	280129	280038
3 Forderungen in Fremdwährung an Ansässige im Euro-Währungsgebiet	25920	27234	27089	26687
4 Forderungen in Euro an Ansässige außerhalb des Euro-Währungsgebiets	10105	10183	10399	10613
4.1 Guthaben bei Banken, Wertpapieranlagen und Kredite	10105	10183	10399	10613
4.2 Forderungen aus Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
5 Forderungen in Euro aus geldpolitischen Operationen an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	2199392	2199337	2199160	2199523
5.1 Hauptrefinanzierungsgeschäfte	549	495	319	661
5.2 Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte	2198841	2198841	2198841	2198862
5.3 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.4 Strukturelle Operationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
5.5 Spitzenrefinanzierungsfazilität	2	0	0	0
5.6 Forderungen aus Margenausgleich	0	0	0	0
6 Sonstige Forderungen in Euro an Kreditinstitute im Euro-Währungsgebiet	30696	29512	29873	28259
7 Wertpapiere in Euro von Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	5092755	5105921	5114740	5117093
7.1 Zu geldpolitischen Zwecken gehaltene Wertpapiere	4927793	4940617	4949440	4952651
7.2 Sonstige Wertpapiere	164961	165305	165299	164442
8 Forderungen in Euro an öffentliche Haushalte	22106	22106	22106	22106
9 Sonstige Aktiva	309539	311374	305968	304959
Aktiva insgesamt	8796118	8810309	8814019	8813834
Passiva (in Millionen Euro)	6.5.2022	13.5.2022	20.5.2022	27.5.2022
1 Banknotenumlauf	1589226	1590521	1590934	1593997
2 Verbindlichkeiten in Euro aus geldpolitischen Operationen gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	4729111	4729822	4679304	4692913
2.1 Einlagen auf Girokonten (einschließlich Mindestreserveguthaben)	4012798	4079570	3997812	3987274
2.2 Einlagefazilität	713659	647810	678938	703178
2.3 Termineinlagen	0	0	0	0
2.4 Feinsteuerungsoperationen in Form von befristeten Transaktionen	0	0	0	0
2.5 Verbindlichkeiten aus Margenausgleich	2654	2441	2554	2461
3 Sonstige Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Kreditinstituten im Euro-Währungsgebiet	48672	46636	47782	42572
4 Verbindlichkeiten aus der Begebung von Schuldverschreibungen	0	0	0	0
5 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber sonstigen Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	747057	782061	825607	825754
5.1 Einlagen von öffentlichen Haushalten	589646	620661	660119	662535
5.2 Sonstige Verbindlichkeiten	157411	161401	165487	163219
6 Verbindlichkeiten in Euro gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	446091	425344	437161	426418
7 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen im Euro-Währungsgebiet	11572	11725	11294	11051
8 Verbindlichkeiten in Fremdwährung gegenüber Ansässigen außerhalb des Euro-Währungsgebiets	5736	5702	5579	5587
8.1 Einlagen, Guthaben, sonstige Verbindlichkeiten	5736	5702	5579	5587
8.2 Verbindlichkeiten aus der Kreditfazilität im Rahmen des WKM II	0	0	0	0
9 Ausgleichsposten für vom IWF zugewiesene Sonderziehungsrechte	180211	180211	180211	180211
10 Sonstige Passiva	323575	323417	321279	320461
11 Ausgleichsposten aus Neubewertung	598893	598893	598893	598893
12 Kapital und Rücklagen	115974	115976	115977	115977
Passiva insgesamt	8796118	8810309	8814019	8813834

Quelle: EZB